

» Teppichmanufaktur Kramis

Ein Spiel mit Fasern und Farben

FABRICE MÜLLER

Mit der Handtufting-Technik hat sich die Teppichmanufaktur Kramis in Altbüron erfolgreich in einer Marktnische etabliert. Ausserdem ist das Familienunternehmen auf den Einsatz von Leinen spezialisiert.

Die Schwingerhosen von Stucki, Wenger und Co. werden aus langfasriger Leine aus dem Emmental hergestellt. Wer dieselbe Leine, wie sie im Wettkampf von Schwingerkönigen und Kranzschwingern getragen wird, auch zuhause in den eigenen vier Wänden haben will, ist mit der neuesten Kreation der Teppichmanufaktur Kramis in Altbüron bestens bedient: «Schwinger-Blues» nennt sich der Teppich mit hundert Prozent Leinen von der Firma Swissflax, einem Unternehmen, das von Schweizer Flachsbauern ins Leben gerufen wurde. Damit der Teppich möglichst natürlich bleibt, wird das Leinengarn nicht eingefärbt. Durch die kompakte Verarbeitung mit 3,2 Kilogramm Leinen pro Quadratmeter und einer Florhöhe von zehn Millimetern entsteht ein starker Glanz; ausserdem erhält der Teppich dadurch eine lebendige Note. Der «Schwinger-Blues» ist seit Kurzem über den Fachhandel erhältlich, wie Felix Kramis, der die Teppichmanufaktur zusammen mit seiner Frau Doris und den beiden Söhnen Tim und Daniel seit 1987 führt, informiert.

1: Felix Kramis mit einer Rolle mit Schweizer Leinen, hergestellt aus Emmentaler Flachs.

2: Ebenfalls neu, der Teppich «Schwinger-Blues» aus hundert Prozent Emmentaler Leine.

3: Beim Handtufting entstehen die Teppiche in manueller Einzelarbeit.

4: Die Firma Kramis realisiert auch individuelle Teppichlösungen nach Vorgaben der Kunden. Im Bild: der Künstlerteppich von Stefan Gritsch.

Flachs aus dem Emmental

Insgesamt hundert Kilogramm Leinen aus dem Emmental bestellte Felix Kramis dieses Jahr bei den Flachsbauern von Swissflax. «Wir wurden erst kürzlich auf den Schweizer Flachs aufmerksam; bisher bezogen wir die Leinen im europäischen Raum. Doch



1

die Idee, einheimischen Flachs bzw. Leinen aus der Schweiz zu verwenden, entspricht voll und ganz unserer Philosophie als Schweizer Teppichmanufaktur.» Deshalb möchte Felix Kramis künftig noch mehr Schweizer Leinen für seine Teppiche verarbeiten, auch wenn das Material kostenmässig teurer sei als jenes der europäischen Hersteller. Der Swissness-Gedanke spielt in seinem Betrieb eine zentrale Rolle, meint er und nimmt an seinem Schreibtisch Platz, hinter dem ein handgetufteter Teppich mit Schweizer Kreuz hängt. «Wir sehen uns als Schweizer Manufaktur, in der alle Arbeitsschritte unter einem Dach ausgeführt werden», betont Felix Kramis. Herzstück seines Betriebs ist die Herstellungstechnik des Handtuftings, bei der jeder Teppich einzeln in manueller Einzelarbeit entsteht. Felix Kramis lernte das Teppichhandwerk als Mitarbeiter der Teppichfabrik Melchnau. Er war massgeblich beim Aufbau einer neuen Abteilung für Handtufting beteiligt, nachdem diese Technik aus den USA importiert wurde. Später wagten er und seine Frau den Schritt in die Selbstständigkeit und produzierten die ersten Teppi-



2

che zunächst im eigenen Hobbyraum. «Ich rannte mit meinen Kollektionen offene Türen ein», erinnert sich Felix Kramis, der aufgrund der steigenden Nachfrage von Seiten der Fachhändler bald ausbauen und einen Mitarbeiter einstellen musste. Heute beschäftigt das Unternehmen im Gewerbegebiet des Tausend-Seen-Ortes Altbüron zehn Mitarbeitende sowie eine freischaffende Agentin für die Schweiz und beliefert ausgewählte Fachhändler in der Schweiz.

Wie funktioniert die Handtufting-Technik?

Beim Handtufting werden Rahmen mit einem Trägergewebe bespannt, in welches dann Schlinge für Schlinge in das Teppichgarn gebracht wird. Mit einer Handtuftmaschine, die auf den ersten Blick einer Bohrmaschine ähnelt und als Einnadelsystem dient, wird das Garn Reihe für Reihe in das Trägergewebe gestickt, bis schliesslich eine ganze Teppichfläche entsteht. Dabei können hohe oder flache Schlingen entstehen. Je nach Teppichdesign bleiben die Schlingen geschlossen oder werden aufgeschnitten. Diese verschiedenen Macharten führen zu einem breiten Spektrum an unterschiedlichen Teppichstrukturen. «Die Technik stellt hohe Ansprüche an das Geschick des Handtufters. Da die Maschine von Hand geführt wird, bedarf es sehr viel Sorgfalt und langjährige Erfahrung, um schliesslich eine gleichmässige Fläche entstehen zu lassen», erläutert Felix Kramis. Jeder Teppich trägt zudem die Handschrift eines jeden Handtufters. Nach dem Tuften folgt das Finish. Der Teppich erhält einen zweiten Rücken, der dafür sorgt, dass die Tuftschlingen fest im Untergrund verankert sind. In einem weiteren Schritt entstehen die Teppichkanten. Das Trägergewebe, das über den Teppichrand hinausragt, wird an den Ecken auf Gehrung geschnitten, umgeschlagen und an der Rückseite verleimt. Mit präzisen Schnitten entlang der Kante erhält der Flor einen letzten Schliff. Am Schluss wird der Teppich – je nach Modell – geschoren.

Langflorteppiche aus Schurwolle und Leinen

Seit der Firmengründung hat Felix Kramis die Handtufting-Technik nach eigenen Angaben laufend weiterentwickelt. So brachte er als erster den Langflorteppich aus Schurwolle (Modell LIVING) auf den



Markt. «Das Modell ist heute noch ein Renner», freut sich sein geistiger Vater. Er entwickelte ferner eine Teppichqualität aus Leinen, die sehr dicht, niederflorig und strapazierfähig ist; sie wird unter anderem im Wohn- und Objektbereich eingesetzt (Modell BLUES). Im Umgang mit Leinen verfügt Felix Kramis mittlerweile über langjährige Erfahrung. Leinen besticht von Natur aus durch seinen Glanz, vor allem, wenn das Garn dicht verarbeitet wird und die Fasern sich zur Seite legen. Mit der Entwicklung von besonders strapazierfähigen Leinenteppichen hat sich Kramis landesweit einen Namen gemacht. Mittlerweile beträgt der Leinenanteil in seiner Manufaktur 60, jener der Wolle 40 Prozent. «In den Bergen, wo unsere Teppiche für Chalets und Ferienwohnungen verwendet werden, verkaufen wir mehr Wolle, in den städtischen Gebieten mehr Leinen, die von der Haptik her leicht kühlend wirkt», erzählt Felix Kramis.



5



6

5: Modell „GAIA“ nach dem Design von Alexa Blum.

6: Model „KLIO“, entworfen von Alexa Blum aus Langenthal.

7: Box mit Teppichmustern für den Fachhandel.

8: Garne in 200 verschiedenen Farben warten auf ihren nächsten Einsatz.

Fotos

1 + 8: Fabrice Müller

2-7: Kramis

Individuelle Lösungen möglich

Rund 60 verschiedene Modelle stehen mittlerweile zur Auswahl. Derzeit hoch im Kurs seien Rautenmuster wie auch natürliche Farben und Mischungen aus Woll- und Leinengarn. Allein schon durch das Nebeneinander dieser beiden Garne entstehen interessante Designs und Strukturen auf der Teppichoberfläche. Neben den thematischen Kollektionen wie etwa Monochrom, Ougeweid und Arktis, die zum Teil in Zusammenarbeit mit der Hausdesignerin Alexa Blum aus Langenthal entstanden sind, lassen sich auch individuelle Wünsche der Kunden umsetzen – zum Beispiel mit dem Firmenlogo oder auch mit eigenen Kreationen. Hinzu kommen Künstler, die ihre Kunstwerke auf das Teppichdesign übertragen lassen. Dann wird das individuelle Design zuerst auf eine Klarsichtfolie gedruckt und mit Hilfe eines Hellraumprojektors auf die Rückseite des Teppichs projiziert. Die entsprechenden Garne bzw. Farben, die bereits im Vorfeld zusammen mit dem Kunden ausgesucht wurden, gelangen nun über das Handtufting auf den Teppich.

Fachhändler mit eigenen Kollektionen

Gewisse Fachhandelspartner lassen sich bei Kramis ihre eigenen Kollektionen anfertigen, die exklusiv in den entsprechenden Geschäften erhältlich sind. Rund 200 Garne in unterschiedlichsten Farben, davon 160 für Schurwolle und 40 für Leinen, lagern in einem Nebenraum der grossen Produktionshalle. Neue Beerenfarben wie VINO, Porto und Berry wurden kürzlich in die Farbpalette aufgenommen. Schon bald sollen weitere Trendfarben wie etwa natürliche Grün- und Petroltöne hinzukommen. Die Garne werden von der Firma Probst aus dem Emmental eingefärbt. An Ideen für neue Kreationen mangelt es Felix Kramis nicht. Gerne lässt er sich an Messen, von Wohnmagazinen oder auch beim Besuch seiner Fachhandelskunden inspirieren. «Ich bin fast täglich am Tüfteln – auf der Suche nach neuen Kreationen und technischen Lösungen.»



www.kramis-teppich.ch



7



8